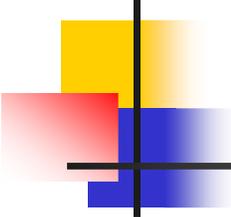


Herausforderungen für lebenslanges Lernen im Studium 2020

Prof. Dr. Rolf Arnold

Fachgebiet Pädagogik TU Kaiserslautern,
Distance & International Studies Center (DISC),
Virtueller Campus Rheinland-Pfalz (VCRP) und
systemia – Institut für Kommunikation und Führung



Alter Wein in neuen Schläuchen? Oder: Neuer Wein in alten Schläuchen?

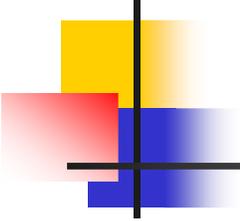
DIE ZEIT Nr. 33 vom 11. August 2011, S. 29:

„...Hirnforscher und Psychologen plädieren
für eine nachhaltige Bildung“

„der >Stoff< wird >verdichtet<“

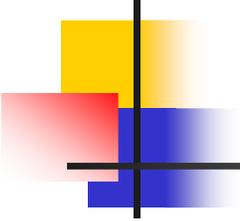
„Immer schlechtere Ergebnisse bei immer größerem
Bildungsangebot, so lautet der paradoxe Befund“

Frage, ob „(...) unsere Schüler viel *mehr* wissen könnten,
wenn sie *weniger* lernen müssten“



Menü-Plan

- 1 Die Engrenzung der Kompetenzanforderungen
- 2 Die Entgrenzung der Konzepte
- 3 „Fresh Thinking“
- 4 Szenarios und Perspektiven

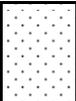


Menü-Plan

- 1 Die Engrenzung der Kompetenzanforderungen
- 2 Die Entgrenzung der Konzepte
- 3 „Fresh Thinking“
- 4 Szenarios und Perspektiven

Entgrenzung der Kompetenzen

Kompetenzarten Lern- formen	Fach- kompetenz	Methoden- kompetenz	Sozial- kompetenz	Emotionale Kompetenz
Formelles Lernen	A	B	C	D
Informelle Lernen	E	F	G	H

	Traditionelle Form
	Erweiterung 1987 ff
	Erweiterung 1995 ff

Selbstlern- und Selbstführungskompetenzen

Methodenkompetenzen

ausgewählte Themen zur Entwicklung bzw. zum Training

Lernkompetenz

... in der Lage sein,
das eigene Lernen
zu reflektieren, zu planen,
zu gestalten und zu evaluieren

- Was ist Lernen?
- Wie lernen Menschen am effektivsten (Tricks und Tipps)?
- Welcher Lerntyp bin ich?
- Wie plane ich meine Lernzeit?
- Wie bereite ich mich erfolgreich auf Prüfungen vor?
- etc.

Wissenskompetenz

... in der Lage sein,
die Recherche, Aneignung
und Auswertung sowie das
Management und das Mit-Teilen
von Informationen zu handhaben

- Wie werte ich Texte, Inputs etc. aus?
- Wie dokumentiere ich Zusammenhänge, Ergebnisse, Erkenntnisse etc.?
- Wie strukturiere und visualisiere ich entsprechende Auswertungen?
- Wie kooperiere ich bei Recherche, Auswertung und Management von Informationen?
- Wie nutze ich das Internet?
- etc.

Kommunikationskompetenz

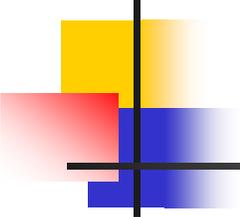
... in der Lage sein,
kooperative und kommunikative
Prozesse zielgerichtet möglichst
konfliktfrei und wirksam
zu gestalten

- Wie kann ich mit Kommunikationsstörungen umgehen?
- Wie kann ich beziehungsstiftend kommunizieren?
- Wie verhalte ich mich in Konfliktsituationen?
- Wie interpretiere ich körpersprachliche Signale?
- Wie bereite ich eine Stehgreifrede vor?
- etc.

Emotionale Kompetenz

... in der Lage sein,
die eigenen Besonderheiten,
Außenwirkungen sowie Wirkungen
(er)kennen zu können und
deren – negatives – Echo in
den eigenen sozialen Beziehungen
vermeiden zu können

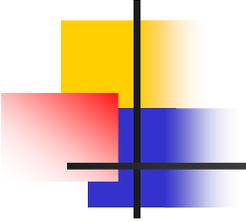
- Was sind Emotionen und wie bestimmen sie meinen Alltag?
- Wie kann man mit unangenehmen Emotionen umgehen?
- Wie kann man vermeiden, sich selbst in Emotionen hineinzudenken?
- Kann man seine emotionalen Reaktionen gezielt verändern?
- Wie lassen sich Beziehungen durch emotional intelligentes Verhalten förderlicher gestalten?
- etc.?



Menü-Plan

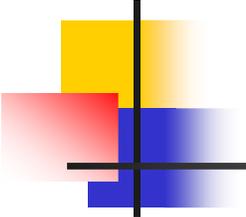
- 1 Die Enggrenzung der Kompetenzanforderungen
- 2 Die Entgrenzung der Konzepte
- 3 „Fresh Thinking“
- 4 Szenarios und Perspektiven





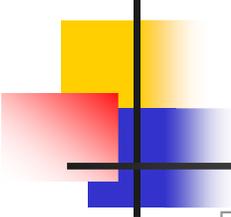
Der Abschied von vertrauten Gewohnheiten

Wer in den vorherrschenden Lernkulturen sozialisiert
wurde,
für den sind manche Gewohnheiten selbstverständlich,
die uns
die Lehr-Lern-Forschung schon längst in ihrer
Begrenztheit
vor Augen geführt hat.



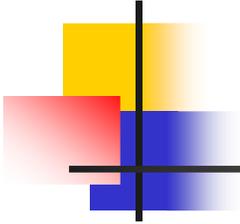
Diese fragwürdig gewordenen Selbstverständlichkeiten sind:

- die Annahme, dass es die beste aller Voraussetzungen für das eigene Lernen sei, jemanden gefunden zu haben, der einen (be)lehrt
(Lehr-Lernillusion sensu Holzkamp),
- die Annahme, dass man selbst wenig bzw. kaum etwas zum eigenen Lernprozess „beitragen“ kann
(die gelernte Hilflosigkeit des Lerners),
- die Annahme, dass Wissen im Wesentlichen die Kompetenzen stiftet, um die es geht bzw. gehen soll
(die intellektualistische Illusion),
- die Annahme, dass Geführtwerden im Lernprozess keine Risiken und Nebenwirkungen habe
(die Illusion der Freiheit von Nebenwirkungen) und
- die Annahme, dass man grundsätzlich zusammenkommen und sich austauschen muss, um nachhaltig und erfolgreich zu lernen.
(die On-campus-Illusion).



Menü-Plan

- 1 Die Enggrenzung der Kompetenzanforderungen
- 2 Die Entgrenzung der Konzepte
- 3 „Fresh Thinking“
- 4 Szenarios und Perspektiven



Warum schubladisieren wir?

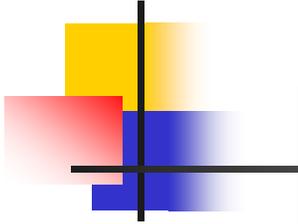
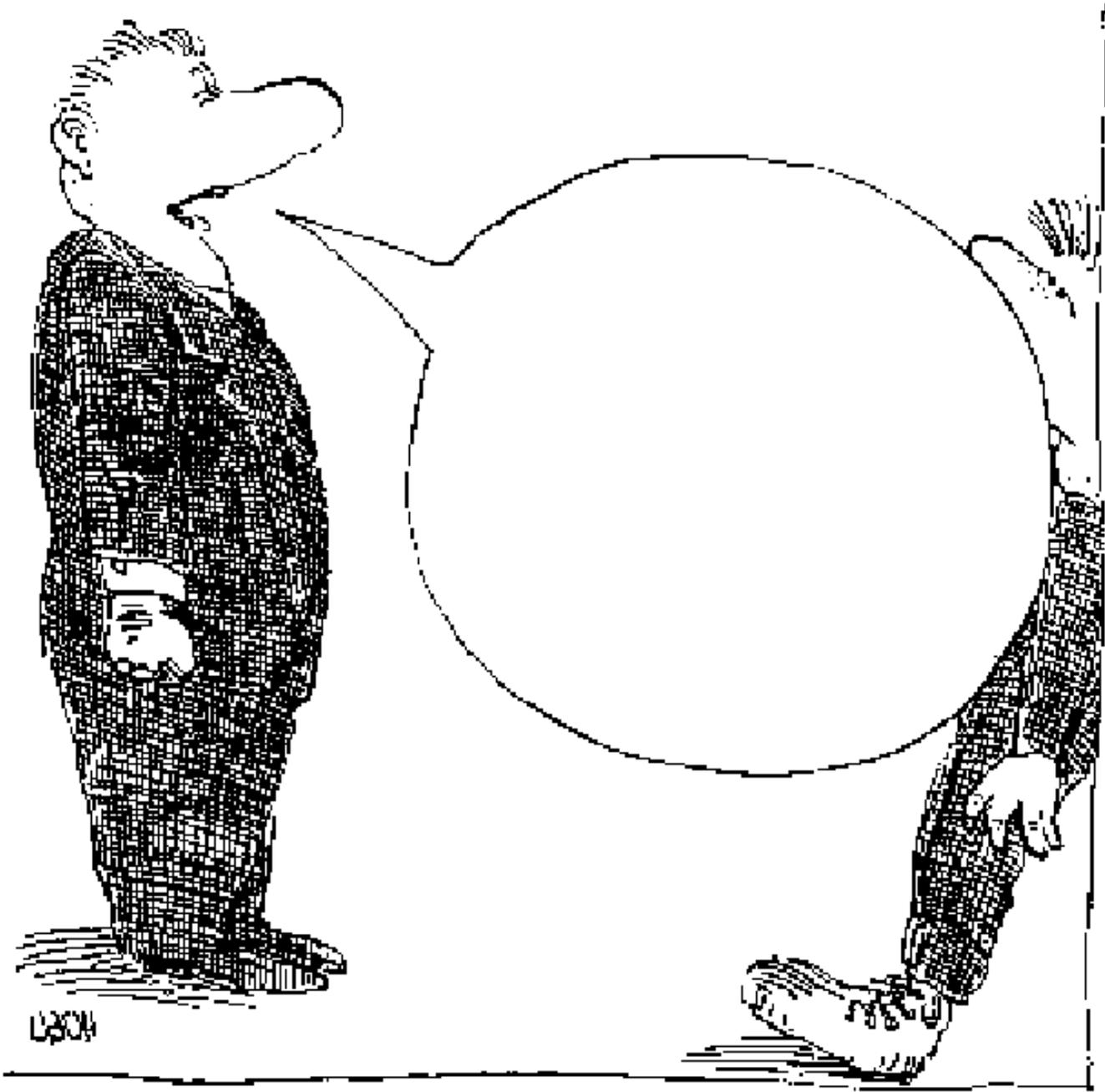
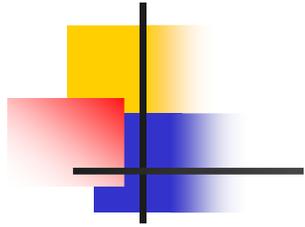
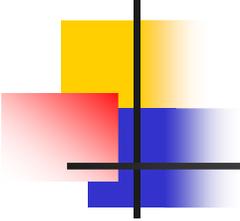


Abb.: Wir sehen und erkennen durch unsere emotionalen Brillen



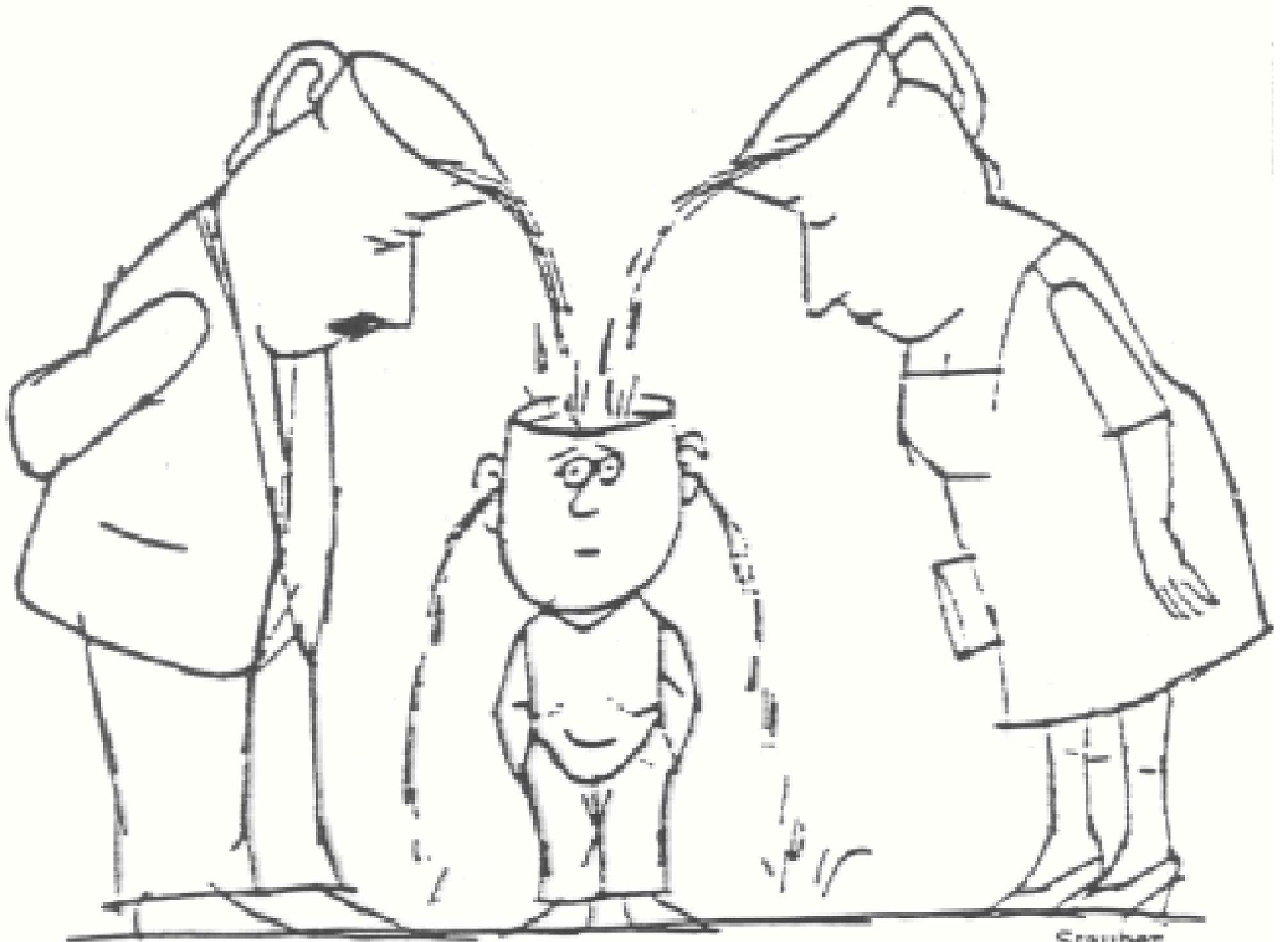
Prof. Dr. R. Arnold



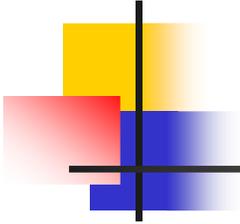


Menü-Plan

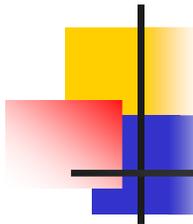
- 1 Die Enggrenzung der Kompetenzanforderungen
- 2 Die Entgrenzung der Konzepte
- 3 „Fresh Thinking“
- 4 Szenarios und Perspektiven



Sauber

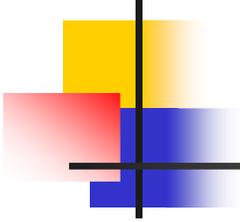


*„Lernen ist Vorfreude auf sich selbst.“
(Sloterdijk 2011)*

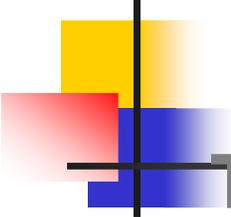


Prägutenbergsche Lernkultur → → (Postorale Lernkultur)	→ → Nachhaltige Lernkultur (Independent Learning Culture)
1 Distribuierung von Wissen (70%)	1 Lernbegleitung (50%)
2 Diskurs (20%)	2 Diskurs (30%)
3 Lernbegleitung (10%)	3 Distribuierung von Wissen (20%)
Rollenteilung: Lehrende als Inhaber des Wissens Lernende als Empfänger und Nachvollzieher	Rollenteilung: Lehrende als Lernberater und – begleiter Lernende als angeleitete Selbstlerner

Abb. : Lernkulturwandel



Selbstlernen will gelernt
(und geübt) sein!



Thesen zum Selbstlernen

Selbstlernen

Lernen ist eine Selbstführung, die man/ frau lernen muss und kann.

Lernarrangement

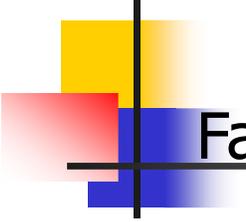
Wirksame Lehre ist Anregung und Lernbegleitung.

Subjektorientierung

Menschen lernen bloß zu ihren eigenen Bedingungen.

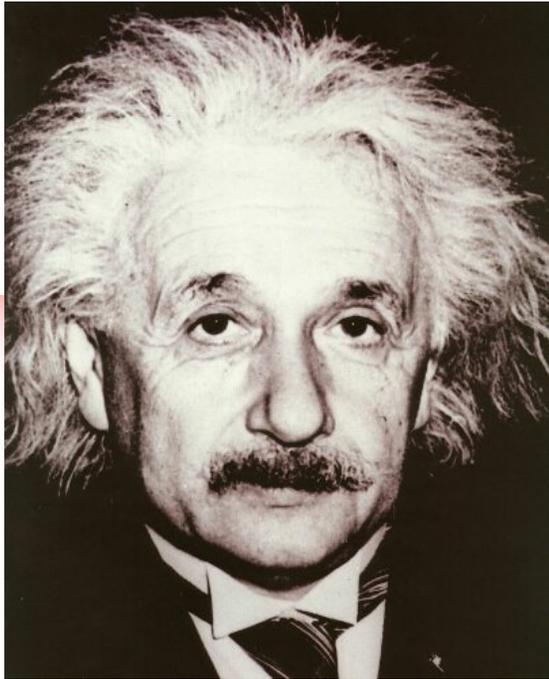
Aktivierung

Lernen ist ein Geben, kein Nehmen.



Fazit: Das Lehren ist nicht zu retten

Das Lehren ist nicht zu retten – und mit ihm auch nicht die lehrorientierten Didaktik-Modelle. Eine nachhaltige Förderung und Begleitung kompetenzbildenden Lernens setzt deshalb Lehrkräfte voraus, die keine (mehr) sind. Sie sind vielmehr Lernspezialisten, die das Lernen anderer Menschen anzuregen, zu begleiten und zu fördern verstehen. Eine in diesem Sinne „kluge“ Lehre ist Lernberatung. Sie fußt auf einer Didaktik, die sich als Wissenschaft vom Lernen, seiner Förderung und Begleitung versteht.



Zitat

„...Es ist in der Tat fast ein Wunder, dass die modernen Methoden der Ausbildung die heilige Neugier des Forschens noch nicht völlig erstickt haben;

denn diese zarte, kleine Pflanze bedarf – neben dem Ansporn – hauptsächlich der Freiheit; ohne diese geht sie ohne jeden Zweifel zugrunde.“

Albert Einstein

